



T. R. Burns

Sam Hinkel – Der Ärger geht weiter

aus dem amerik. Englisch von Christian Dreller

Fischer KJB 2014 • 400 Seiten • 12,99 • ab 10 • 978-3-596-85500-1

Ein Jahr ist vorbei seit dem Erscheinen des F ersten Bandes – voila, hier ist Band Zwei, dessen Erscheinen ich „damals“ gar nicht erwarten konnte. Wieder geht es um Sam Hinkel, den amerikanischen Schüler, der nach einem „Attentat“ auf seine Lehrerin (das, wie wir in Band Eins erfuhren, gar nicht so mörderisch endete) von seinen Eltern in eine neue Schule strafversetzt wurde. Dieses neue Internat, die von außen furchterregend wirkende „Kilter-Academy“, entpuppte sich dann eher als Eltern- denn als Kinderschreck. Denn anders als erwartet werden auffällig gewordene Jugendliche hier nicht diszipliniert, sondern zu neuen Hochleistungen als „Troublemaker“ ausgebildet. Mit anderen Worten: Ihnen wird all der Unfug beigebracht, den sie vielleicht vorher noch nicht von sich aus beherrschten.

Es kam in der Rezension des ersten Bandes schon zur Sprache: Dieser Ansatz für eine Geschichte ist ungewöhnlich, vielleicht in manchem sogar mutig, aber die Lektüre macht Spaß und ist durchweg unterhaltsam. Zu Beginn des zweiten Bandes tut sich die Autorin erst einmal etwas schwer, die Balance zwischen Fortsetzung und Grundinformation für alle die zu finden, die nicht schon den Vorgänger „intus“ haben. Ein solches „Was-bisher-geschah“ ist notwendig bei Einzelbänden, hemmt aber stets den flüssigen Ablauf, so auch hier. Es stolpert also erst einmal ein bisschen, neue und alte Informationen mischen sich manchmal so unwillig wie Öl und Wasser, doch allmählich gerät die Geschichte wieder in Fluss. Dennoch, das muss festgestellt werden, läuft die Erzählung nicht so mühelos wie im ersten Band, fehlt auch das große Überraschungsmoment – das Prinzip ist ja bereits bekannt. Bis zur Mitte des Buches tut es sich recht schwer, vermisst man einen durchlaufenden Handlungsfaden und hangelt sich durch die Seiten.

Doch dann, endlich, platzt der Knoten. Sam und seine Kumpel entdecken, dass ihre Partnerin Elinor aus dem ersten Teil nicht nur von der Schule verwiesen wurde, sondern fernab in einer Einrichtung festgehalten wird, aus der sie dringend befreit werden sollte. Und so beginnt eine in sich runde, faszinierende neue Abenteuergeschichte, wie wir sie in dieser Art Buch lieben. Es wird dramatisch, gefährlich, manchmal nervenzerfetzend, immer wieder gibt es auch entspannende komische Momente und man ahnt nicht ansatzweise, wie der Kuddelmuddel sich lösen könnte.

Immer atemberaubender wird die Szenerie, immer wilder die Kämpfe und Verfolgungen, bis in einem grandiosen Showdown sich wieder alles wendet und dem schon aus Band Eins vertrauten plötzlichen und auch nur bedingt befriedigenden Schluss zusteuert. Das „bedingt befriedigend“ bezieht sich dabei auf die – eigentlich klare – Tatsache, dass es ja wieder eine Fortsetzung geben



wird, die Geschichte also nicht wirklich endet. Und damit hängen wir wieder in der offenen Frage: Wie geht es weiter – und vor allem wann? Das Urteil entspricht ebenfalls dem bereits Bekannten: Hübscher und gut gemachter Lesestoff ohne großen Tiefgang, aber mit ansprechendem Unterhaltungswert. Und für alle, die aus „pädagogischen Erwägungen“ mit dem Ansatz Probleme haben, wird überdeutlich herausgearbeitet, wo die scharfe Grenze zwischen „Troublemakern“ und Kriminellen zu ziehen ist, eine vielleicht sinnvolle Klarstellung.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

